

wagerechten Schwanz ersetzt, der hauptsächlich zur Fortbewegung dient. Die dicke Haut ist entweder ganz nackt oder mit einigen Borsten besetzt. Eine dicke Fettschicht schützt den Körper gegen die Kälte des Wassers und macht ihn specifisch leichter, wodurch die Schwimmfähigkeit der meist riesigen Tierleiber wesentlich erhöht wird. Die Zähne werden bei einigen Arten durch Borsten ersetzt (Walbfisch).

II. Klasse. Vögel.

Die Vögel sind Wirbeltiere mit rotem, warmem Blut. Ihr Körper ist mit Federn bedeckt. Der Ober- und Unterkiefer ist mit einer Hornscheide überzogen und bildet den Schnabel. Die vordern Gliedmaßen sind in Flügel umgewandelt. Die Vögel haben 2 Beine, atmen durch Lungen, legen hartschalige Eier und bebrüten dieselben.

1. **Ordnung. Raubvögel:** a. Tagraubvögel: Kondor, Fämmergeier, Steinadler, Jagdfalke, Gabelweih, Hühnerhabicht (S. 86), Sperber, Mäusebussard, b. Nachtraubvögel: Uhu, Schleiereule (S. 76), Steintauz oder Totenvogel. Sie besitzen einen starken, hakenförmig gebogenen Schnabel, der am Ende zugespitzt und an der Wurzel mit gelber Wachshaut bedeckt ist. Ihre Füße sind mit gekrümmten, scharfen Krallen bewaffnet und bei einigen (Eule) mit einer Wendezehe versehen. Gesicht und Gehör sind sehr scharf, und die Flugkraft ist sehr groß. Ihre Nahrung besteht aus warmblütigen Tieren, die sie mit ihrem Raubzeug einfangen. Die größeren werden zu einzelnen Bissen zerissen, die kleinern aber ganz verschluckt. Die unverdaulichen Teile — Haare, Federn, Knochen — werden als „Gewölle“ durch den Schnabel wieder ausgespien. Durch Vertilgung der Mäuse werden uns viele von ihnen (Stein-, Wald- und Schleiertauz, Ohreule, Mäusebussard u. a.) außerordentlich nützlich. Andre dagegen (Sperber, Habicht) sind sehr schädliche Räuber (warum?).

2. **Ordnung. Aeltervögel:** Papagei, Kakadu, Sittich, Schwarzspecht, Buntspecht (S. 87), Grünspecht, Kuckuck (S. 21), Wendehehl. Mit Ausnahme des Kuckucks sind sie geschickte Kletterer. Sie leben größtentheils von Insekten und deren Larven und halten sich daher gewöhnlich auf Bäumen auf. Darum auch besitzen die meisten scharfe Kletterfüße (S. 87; beim Kuckuck ist die eine Zehe eine Wendezehe, S. 21) und zum Teil auch starke Schwanzfedern, so daß der Schwanz beim Klettern als Stützpunkt dient.

3. **Ordnung. Tauben:** Hausstaube (S. 63), Brieftaube (S. 64), Wandertaube, Holztaube, Tureltaube, Lachtaube. Die langen Flügel befähigen die Tauben zu andauerndem Fluge. (Brieftaube.) Infolge der harten Schwungfedern und des schnellen Flugs wird beim Fliegen ein Klatschen, pfeifendes Geräusch erzeugt. Die Nahrung besteht aus harten Körnern, die, bevor sie in den Magen gehen, erst im Kropfe erweicht werden.

4. **Ordnung. Säbner:** Haushuhn (S. 62), Pfau, Truthuhn, Perlhuhn, Fasan, Auerhuhn, Rebhuhn, Wachtel. — Sie haben zum Teil Krämme auf dem Kopfe und an der Kehle Lappen. Ihre Nahrung suchen sie auf der Erde; daher die kräftigen Füße zum Scharren. Die Flügel aber sind nur kurz; daher der meist schwerfällige Flug.

5. **Ordnung. Schreivögel:** Blaurade, Eißvogel (S. 94), Ziegenmelker, Salangane, Wiedehopf, Nasornvogel, Kolibri. Schnabel und Füße sehr mannigfaltig und dementsprechend auch der Aufenthalt. Sie nähren sich hauptsächlich von Insekten und andern kleinen Tieren, die sie im Fluge (Ziegenmelker) oder stoßtauchend (Eißvogel) fangen oder vom Boden (Wiedehopf) und von Blüten (Kolibri) auflesen.

6. **Ordnung. Singvögel:** a. Schwalben: Hauschwalbe, Rauchschwalbe (S. 64). b. Finken: Haussperling, Buchfink, Stieglitz, Hänfling, Kanarienvogel, Dompfaff, Kreuzschnabel. c. Sänger: Nachtigall (S. 11), Grasmücke, Rotkehlchen (S. 46). d. Vöcher: Feldlerche, Heideslerche, Haubenlerche. e. Reissen: Kohlmeise (S. 75), Blaumeise. f. Ammern: Goldammer, Gartenammer. g. Drosseln: Amsel (Schwarzdrossel), Krammetsvogel, Pirol, Zaunkönig. h. Stelzen: weiße, gelbe und Gebirgsbachstelze. i. Raben: Kollrabe, Rabenträbe, Saatkrähe (S. 74), Dohle. k. Stare: der gemeine Star (S. 5), Häher, Elster. l. Bürger: der große Bürger oder Neuntöter, der graue Bürger. Sie haben an untern Ende der Luströhre einen besondern Singapparat (S. 11) und erfreuen uns vielfach durch ihren herrlichen Gesang. Jedoch nicht alle, die im Besitz des Singapparats sind, können singen (z. B.?). Alle nähren sich im Frühlinge und Sommer vorzugsweise von Insekten und sind daher nützlich. Im Winter bilden Körner, Beeren, Samen zc. ihre Nahrung. Die meisten sind Zugvögel.

7. **Ordnung. Laufvögel:** Strauß (S. 116), Emu, Kasuar, Mandu. Ihr Körperbau ist dem Aufenthalte auf der Erde angepaßt. Die kurzen Flügel sind zum Fliegen nicht geeignet, auch sind die Knochen mit Mark angefüllt. (Vergl. S. 65.) Die 2—3zehigen Beine aber sind außerordentlich starkknochig und durch starke Muskeln zum schnellen Laufe sehr geschickt. Die Laufvögel bewohnen die großen Wüsten Afrikas und Asiens (Strauß), Australiens (Kasuar, Emu) und Patagoniens (Mandu).

8. **Ordnung. Sumpfvögel:** Storch (S. 65), Reiher, Trappe, Kranich, Kiebitz (S. 95), Waldschnepfe. Sie suchen ihre Nahrung — Frösche, Schnecken, Würmer — meistens